Das fröhliche Treiben dauerte bis spät nach Mitternacht. Als endlich die officiele Tanzmusik um 1 Uhr Seitens der Kapellen eingestellt wurde, ertönte aus tausend und aber tausend Kehlen der einstimmige Ruf nach Wiederholung. Die Kapellen kamen der Aufforderung insoferne nach, daß sie zwar keine Tanzstücke spielten, wohl aber ein förmliches Concert in Szene setzten. Nun ging der Jubel von Neuem an, und bei tausenden Flaschen Weins, denen die Hälse gebrochen wurden, hielten die Tischgesellschaften Festreden, brachten Toaste aus, und die donnernden Hochs auf die deutsche Einheit, auf die lieben Schützenbrüder, auf die Frauen und Schützenjungfrauen Wiens durchzitterten den Saal. Erst gegen 2 Uhr Morgens ging das Fest zur Neige, und hernach begaben sich Jäger und Tänzerinnen zur Ruhe.

Der achte Festtag am 2. August.

Schießen, Platzmusik und Bankett war wie gewöhnlich zur bestimmten Zeit. Letzteres litt fühlbar und sichtbar durch die gleichzeitig beim „Sperl" stattgehabte Volksversammlung. Es fehlte bei dem Bankete die feierliche Stimmung. Es fehlte an Honoratioren, die durch ihr Erscheinen sonst dem Festessen ein besonderes Lustre verliehen. Es fehlte endlich an den eigentlichen offiziellen Festrednern, wie sie bis jetzt bei jedem Bankete noch aufgetreten.

Herr Hügel brachte ein Hoch aus auf das Andenken der Märtyrer vom Jahre 1848. Herr Prof. Pöschl ließ die Schützen, Turner und Sänger hoch leben und Geiger aus Frankfurt den Erfolg, den sich der Geist erkämpft.

Mit diesem Redner wurden die Toaste für das Bankett geschlossen.

Der neunte Festtag am 3. August.

Der Festplatz lichtet sich, die überwiegende Mehrzahl der auswärtigen Schützenkorporationen macht sich zur Abreise fertig, eine Anzahl von ihnen trat bereits im Laufe des gestrigen Abends die Heimfahrt an. Die Schweizer haben noch dem letzten Bankete beigewohnt, das kaum mehr als dreihundert Theilnehmer zählte.

Um 8 Uhr Abends war in der Festhalle Concert des Wiener Männergesangvereins unter Leitung des Hofcapelmeisters Herbeck, auch hatte sich die Strauß'sche Capelle, unter Leitung des Hofballmusik-Directors Johann Strauß, producirt.